

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Herbstnewsletter 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des IdGL,

mit unserem Newsletter machen wir Sie – neben der [Homepage](#) des Instituts sowie den sozialen Medien – regelmäßig auf aktuelle Veranstaltungen des IdGL aufmerksam. Die Herbstausgabe 2022 des Newsletters gibt einen Überblick über die Tätigkeit des Instituts auf seinen drei wesentlichen Wirkungsfeldern – Forschung und Lehre, Dokumentation und Wissensvermittlung – und darüber hinaus.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Leiter des IdGL
Dr. habil. Mathias Beer, Geschäftsführer

Institut

Wir nehmen Abschied von Hans Gehl (1939-2022)

Unser verehrter Kollege, der Mundartforscher und Volkskundler **Dr. Hans Gehl**, ist im Oktober 2022 in Tübingen gestorben.

Hans Gehl kam 1987 nach Tübingen an das neu gegründete Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, an dem er bis zum Eintritt in den Ruhestand 2004 den Forschungsbereich Dialektologie und Volkskunde vertrat. Er erforschte die Volkskunde der Deutschen im Banat, die donauschwäbischen Mundarten, die er lexikographisch darstellte und sprachgeographisch verortete, die regionalen donauschwäbischen Stadtsprachen und Soziolekte wie die Handwerkersprachen. Hans Gehl betrieb Feldforschungen über die regionalen Volkskulturen und kulturellen Interferenzen und erhob empirische Daten mittels Beobachtung und Befragung der Dialektsprecher in ihrem „natürlichen“ Kontext. Seine Forschungstätigkeit hat die Entwicklung des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde mitgestaltet. Die von ihm angelegte Sammlung kann mit Recht als donauschwäbisches Dialektgedächtnis bezeichnet werden.

Die ihn am Institut persönlich kannten, schätzen seine positive Grundhaltung, sein ruhiges Auftreten und seinen außerordentlichen Fleiß. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinem Sohn. Wir werden den Kollegen und Sprachforscher Hans Gehl in guter Erinnerung behalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IdGL

[Hier](#) finden Sie einen ausführlichen Nachruf.

Gremiensitzungen

Der **Wissenschaftliche Beirat** des Instituts setzt sich aus zwölf Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland zusammen, die das Institut in Fachfragen beraten. Corona bedingt konnte die konstituierende Sitzung des Beirats für die Jahre 2022-2025 erst am 21. Oktober als Präsenzveranstaltung in Tübingen stattfinden. Beim Treffen wurden **Prof. Dr. Monique Scheer**, Prorektorin der Universität Tübingen für Internationales und Diversität, zur Vorsitzenden und **Prof. Dr. Ewald Frie** zum Geschäftsführenden Vorsitzenden des Beirats gewählt. Neben dem Jahresbericht 2021 des Instituts hat der Beirat insbesondere Fragen diskutiert, die das Archiv des Instituts betreffen.

Personalia

Wir freuen uns, dass die vakante Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters seit dem 1. September 2022 mit **Dr. Cristian Cercel** besetzt wurde. Dr. Cristian Cercel hat in Bukarest (BA in Europäische Studien an der Fakultät für Literaturwissenschaften der Universität Bukarest), Budapest (MA in Nationalism Studies) und Durham (Promotion in Politics an der School for Government and International Affairs) studiert. Unter dem Titel „Romania and the Quest for European Identity. Philo-Germanism without Germans“ ist seine Dissertation 2019 im Routledge Verlag erschienen. Sie wurde auch in rumänischer Übersetzung veröffentlicht und 2022 mit dem Preis der Zeitschrift *Observer cultural* ausgezeichnet. Nach seiner Promotion (2013) hat er eine Reihe von Stipendien und Fellowships erhalten, u.a. am New Europe College (Bukarest) und beim Centre for Contemporary German Culture an der Universität Swansea in Großbritannien. Zwischen 2016 und 2022 war er Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Institut für soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen von zwei Forschungsprojekten, des Horizon-2020 Projekts „UNREST“ (Unsettling Remembering and Social Cohesion in Transnational Europe) und eines von der BKM geförderten Projekts über donauschwäbische Nachkriegsauswanderungen nach Frankreich und Brasilien. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Erinnerungs- und Identitätspolitik, Museologie, Migration und in der letzten Zeit zunehmend Transnationalismus. Zudem hat er auch mehrere Bücher aus dem Deutschen und Italienischen ins Rumänische übersetzt, unter anderem Karl-Markus Gauß „Im Wald der Metropolen“. Neben dem Aufbau eines Forschungsbereichs betreut Kollege Dr. Cercel gemeinsam mit PD Dr. Daniela Simon das Archiv des IdGL.

Lehrveranstaltungen

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen der Institutsmitarbeitenden im Wintersemester 2022/23 finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Lehrveranstaltungen in der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad 2022

Vom 15.–19. September 2022 fand das Hauptseminar „Die Vojvodina und ihre konkurrierenden Erzählungen“ in Blockformat an der Universität Novi Sad statt. Es war Teil des Projekts „Begegnungen an der Donau. Menschen – Filme – Literaturen“ und wurde in Kooperation zwischen der Universität Budapest, ELTE (**Dr. habil. Edit Király**), Novi Sad (**Dr. Iva Simurdić**), Tübingen und dem IdGL (**Dr. Olivia Spiridon**) statt. Es wurde von der BW Stiftung gefördert.

Vom 29. Oktober–2. November 2022 findet unter dem Titel „Kulturanalyse des Regionalen“ ein Exkursionsseminar nach Novi Sad statt. Unter der Leitung von **Prof. Reinhard Johler** und PD Dr. **Daniela Simon** nehmen Studierende des Instituts für osteuropäische Geschichte und Landeskunde und des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft daran teil.

Archiv

Aufruf - Materialien für das Archiv des Instituts (AIdGL)

Das Institutsarchiv hat die Aufgabe, die archivalischen Überlieferungen der regionalen donauschwäbischen Gruppen als Teil des deutschen Kulturerbes zu sammeln, zu erhalten und sie der Wissenschaft und Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Neben den Archivalien und Sammlungen landsmannschaftlicher Einrichtungen und Heimatortsgemeinschaften ist das Institut insbesondere daran interessiert, die Vor- und Nachlässe von Privatpersonen in seine Bestände aufzunehmen. Während seines 35jährigen Bestehens hat das Institutsarchiv bereits über 100 Bestände gesammelt. Damit das Archiv weiterhin wächst und seine Funktion als ein Stützpunkt für die donauschwäbische und mittel- und südosteuropäische Forschung in Tübingen und Baden- Württemberg ausbauen kann, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Interessiert sind wir zum Beispiel an Unterlagen von Funktionsträger*innen landsmannschaftlicher Vereine und Verbände, Unterlagen von Literatur- und Kunstschaffenden, Familienforschenden, Sammler*innen von unterschiedlichem Schriftgut, an Fotografien, Filmen usw. Selbstverständlich übernehmen wir das Sortieren und den Transport der Materialien. Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem IdGL haben und Unterlagen an unser Archiv abgeben möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. (daniela.simon@idgl.bwl.de oder cristian.cercel@idgl.bwl.de)

Das Archivteam hat die Verzeichnung des **Teilvorlasses von Franz Heinz** abgeschlossen. Unterlagen zum literarischen und journalistischen Schaffen von **Franz Heinz** können ab sofort im Archiv eingesehen werden.

Geschichte des Bundesministeriums für Flüchtlinge, Vertriebene und Kriegsgeschädigte

Im Rahmen des von **Dr. habil. Mathias Beer** geleiteten **Drittmittelprojekts zur Geschichte des Bundesministeriums für Flüchtlinge, Vertriebene und Kriegsgeschädigte** sind zwei Teilprojekte abgeschlossen worden – Ordnungskonzepte des BMVt sowie Netzwerke, in die das BMVt eingebunden war. Beide Studien werden derzeit für die Publikation vorbereitet. Darüber hinaus wurden Ergebnisse des Forschungsprojektes im Rahmen der Tagung „Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus“ am 25. und 26. Oktober in Berlin vorgestellt.

Das ungarische Einwanderungsgesetz von 1723: Ein deutsch-ungarisches Projekt

Der für 1722 nach Pressburg einberufene ungarische Landtag schuf mit Artikel 103 eine allgemeine Rechtsgrundlage für die Einwanderung in das Königreich Ungarn. Nach dem Gesetzesartikel sollten die unterbevölkerten Gebiete vor allem mit Einwanderern aus dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation besiedelt werden. Gleichzeitig ersuchten die Stände den König in seiner Eigenschaft als Kaiser, mit den Reichsständen über die Freilassung ihrer Untertanen zu verhandeln. Die Vorstellungen der am Pressburger Landtag aktiv beteiligten Ständevertreter sowie die vermittelnde Rolle des Königs Karl III. als Kaiser Karl VI. sind Themen, die in der Forschung bisher wenig oder kaum Beachtung gefunden haben. Durch die Aufarbeitung von Archivbeständen und die Neuauswertung bekannter Quellen soll das Gesetz im Kontext zeitgenössischer Reformvorstellungen in und außerhalb Ungarns besser beleuchtet werden. Die Forschungsergebnisse des Projekts, das **apl. Prof. Dr. Márta Fata** in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Ungarn durchführt, werden in Konferenzen, Artikeln und Vorträgen zugänglich gemacht. Eine erste Tagung zum Thema mit dem Titel „Das ungarische Einwanderungsgesetz von 1723 im Kontext seiner Zeit und Rezeption“ fand am 7.–8. Juli 2022 in Tübingen statt. Im Vortrag von Márta Fata auf dieser Tagung wie auch auf der Kulturtagung der Deutschen aus Ungarn am 15. Oktober wurden die neuen Fragestellungen behandelt.

Stipendien

Seit dem 1. Oktober 2022 ist Frau **Dr. Danca Trifunjačić** von der Universität Novi Sad in Serbien für sechs Monate Stipendiatin des Instituts. Sie führt dabei Recherchen zu einem Projekt zur Rolle der Donau als Grenzzone mit semantischer Dichte in der postjugoslawischen Literatur durch.

Im November 2022 dokumentiert **Olivia Betina Pădurean** von der Fakultät für Philologie der Universität Lucian Blaga in Hermannstadt ihre Abschlussarbeit über den siebenbürgisch-deutschen Schriftsteller Paul Schuster.

Im November/Dezember 2022 recherchiert **Dr. Iva Simurdić**, Dozentin an der Germanistik in Novi Sad, am IdGL zum Thema „Mündliche Dichtkunst der Donauschwaben: Märchen, Sagen, Legenden“.

Die drei Stipendiatinnen werden von Dr. Olivia Spiridon betreut.

Tagungen

Zwischen Bollwerk und Brücke? Der habsburgische Südosten Europas. Kultur-Raum-Konzepte seit dem 18. Jahrhundert

Vom 28. September bis zum 1. Oktober 2022 fand in Hermannstadt (Sibiu), Rumänien die **Jahrestagung der von Dr. habil. Mathias Beer geleiteten Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS)** statt: „Zwischen Bollwerk und Brücke? Der habsburgische Südosten Europas. Kultur-Raum-Konzepte seit dem 18. Jahrhundert“. Inhaltlich wurde die Tagung von **Prof. Dr. Kurt Scharr** und **Dr. Florian Kühner-Wielach** vorbereitet. Kooperationspartner der Kommission bei der international besetzten Tagung waren die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München (IKGS), die Lucian Blaga Universität sowie Institutul de Cercetări Socio-Umane der Rumänischen Akademie der Wissenschaften in Hermannstadt. Letztere haben, vertreten durch den Rektor der Universität, **Prof. Dr. Sorin Radu** und **Prof. Dr. Rudolf Gräf**, wichtige organisatorische Unterstützung geleistet. Ebenfalls als Kooperationsveranstaltung, in diesem Fall in Zusammenarbeit zwischen der Kommission, des IKGS und des IdGL, fand parallel dazu das Nachwuchsseminar der KGKDS statt: „Erinnerungsorte und Räume im habsburgischen Südosten Europas“.

The City in Transition. Transformation Processes in Southeastern Europe since the 1980s

Die **Jahrestagung des IdGL 2022** hat vom 6. bis zum 8. Oktober im Silchersaal der Tübinger Museumsgesellschaft stattgefunden. Zur Tagung eingeladen wurden Wissenschaftler*innen aus den Niederlanden, Großbritannien, Serbien, Österreich, Ungarn und Deutschland. Ihre Vorträge behandelten die zahlreichen Transformationsprozesse in ausgewählten großen und mittelgroßen Städten in Ungarn, Rumänien, Tschechien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien und Serbien seit den 1980er Jahren. Die interdisziplinäre und englischsprachige Tagung wurde von Frau **PD Dr. Daniela Simon** durchgeführt. Die Herausgabe eines Tagungsbandes ist für nächstes Jahr geplant.

Loyalitäten, Netzwerke, Interferenzen, Autonomien. Die deutschsprachige Eliteproduktion in Rumänien 1918-1933

Die abschließende **Tagung des Projekts „Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien 1918-1933. 'Postimperiale' Realitäten, öffentlicher Diskurs und kulturelle Felder“**, das an der Babeş-Bolyai Universität in Klausenburg (Cluj-Napoca) und am Institut für Soziohumane Forschungen an der Rumänischen Akademie, Zweigstelle Hermannstadt (Sibiu) angesiedelt ist, fand vom 12.-15. Oktober in Hermannstadt statt.

In der Tagungssektion „Loyalitäten, Netzwerke, Interferenzen, Autonomien“, betreut von **Dr. Olivia Spiridon** und **Dr. Casia Zaharia**, referierten Wissenschaftler*innen aus den Disziplinen Geschichte und Literaturwissenschaft von den Universitäten in Klausenburg, Jassy (Iași), Temeswar (Timișoara), Suceava und Tübingen und beteiligten sich an einem runden Tisch zum Thema „Literarische Netzwerke“.

Publikationen

Unter dem Titel **A FOLYÓ** ist die ungarische Übersetzung von „Der Fluss. Eine Donau-Anthologie der anderen Art“ erschienen. Sowohl die deutsche Fassung, die 2018 bei Jung und Jung in Salzburg herausgegeben wurde, als auch die serbische und ungarische Übersetzung sind Rahmen von **Projekten** entstanden, die von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert werden.

Cristian Cercel: Ethnopolitical Humanitarianism: The Post-War Resettlement of 2.446 Danube Swabians to Brazil. In: Unwilling Nomads: The Transnational Consequences of Forced Migration in Europe, 1910-1955. Hg. v. Bastiaan Willems und Michal Palacz. London 2022, 215-230.

Vorträge

25.06.2022 Treffen der HOG Triebswetter zum 250. Jahrestag der Gründung der Gemeinde Triebswetter (Tomnatic) im rumänischen Banat. Festvortrag von Dr. habil Mathias Beer: „Wo der Schmetterling Brabrjon heißt. Triebswetter wird 250“.

17.09.2022 Danube School (Ulm) an der Universität Novi Sad, veranstaltet von der European Danube Academy Ulm. Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Jöhler: „DanubeEurope. Commonalities and Differences in the Danube Region as unifying opportunities“.

17.09.2022 Danube School (Ulm) an der Universität Novi Sad, veranstaltet von der European Danube Academy Ulm. Vortrag von Dr. Olivia Spiridon „The Vojvodina Region as a Space of Migration“.

23.09.2022 Tagung „Musealisierung von Heimatstuben und Heimatsammlungen der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler*innen“, veranstaltet in Oldenburg vom Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V. (MVNB) in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE). Vortrag von Dr. Cristian Cercel „Die Geschichte ändert sich nicht: Das donauschwäbische Heimatmuseum Entre Rios“.

7.10.2022 Jahrestagung des IdGL 2022 „The City in Transition. Transformation Processes in Southeastern Europe since the 1980s“. Vortrag von PD Dr. Daniela Simon: „Property Rights and Restitution in Novi Sad“.

14.10.2022 Tagung „Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933). Historische Wirklichkeiten und kulturelle Prozesse“, veranstaltet von der Babeş-Bolyai Universität in Klausenburg und dem Institut für Soziohumane Forschungen an der Rumänischen Akademie, Zweigstelle Hermannstadt. Vortrag von Dr.

Olivia Spiridon: „Kulturelle Felder der deutschsprachigen Bewohner in Temeswar in den Jahren nach 1918. Interferenzen zwischen dem politischen und kulturellen Feld“.

21.10.2022 Tagung „Jenseits von Ideologie und Borniertheit? Zum Verhältnis von Landesgeschichte und Heimatgeschichte (19. bis 21. Jahrhundert)“, veranstaltet von der AG Landesgeschichte im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands und dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Vortrag von Dr. habil. Mathias Beer: „Landes- und Heimatgeschichte ohne Land. Spezifische Formen des Zugangs zur Vergangenheit nach Flucht und Vertreibung“.

25.10.2022 Abschlusstagung der Förderrichtlinie der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien „Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus“ in der Akademie der Künste, Berlin. Vortrag von Dr. Jan Ruhkopf: „Ordnungskonzepte und politisches Verwalten“.

26.10.2022 Abschlusstagung der Förderrichtlinie der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien „Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus“ in der Akademie der Künste, Berlin. Vortrag von Dr. habil. Mathias Beer: „Voraussetzungen eines voraussetzungslosen Ressorts. Personalrekrutierung im Bundesvertriebenenministerium“.

27.10.2022 Universidade Estadual do Centro-Oeste (Guarapuava, Paraná), Brasilien. Online-Vortrag von Dr. Cristian Cercel „Suábios do Danúbio: uma diáspora, várias pátrias?“

29.10.2022 Kultur- und HOG-Tagung der Landsmannschaft der Donauschwaben, Mosbach. Vortrag von PD Dr. Daniela Simon „Europäische Kulturhauptstadt Novi Sad“.

Veranstaltung des IdGL im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad

Im Rahmenprogramm der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad fand am 18. September eine Lesung aus der **Donau-Anthologie Der Fluss** statt. Aus der von **Edit Király** und **Olivia Spiridon** herausgegebenen Anthologie las die Schauspielerin Svetlana Bojković, während der Jazztrompeter Joo Kraus und der Pianist Ralf Schmid für die musikalische Umrahmung sorgten. An der Veranstaltung waren unter anderem die Städte Ulm/Neu-Ulm, das Donaubüro Ulm, die Danube School Ulm/Neu-Ulm und das IdGL beteiligt. Grußworte sprachen die Bürgermeister von Neu-Ulm und Ulm, **Katrin Albsteiger** und **Gunter Czisch**, sowie **Prof. Dr. Reinhard Johler**.

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

Impressum:
Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Mohlststraße 18
72074 Tübingen
Newsletter [abbestellen](#)